

Eine bunte Angelegenheit

Vlado Franjevic an internationaler Ausstellung beteiligt

BISCHKEK – Unterstützt vom Kulturberrat der Regierung nahm der Liechtensteiner Künstler Vlado Franjevic an der internationalen Ausstellung «Transit-South Pole» in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek teil, die am 15. Februar eröffnet wurde. Der Titel seines Beitrags: «Angels of Migration».

Zentralasien sucht seit dem Zerfall der Sowjetunion neue Wege, sich nach aussen und innen neu zu definieren. Die dortigen Kunstschaffenden bekommen vermehrt durch ausländische Kulturprogramme die Chance, ihre Ideen in die Welt hinauszutragen und ihre neugewonnenen Erkenntnisse in ihre Ursprungsländer zurückzubringen. Vernetzung ist auch hier das Gebot der Stunde.

Thema Migration

Am 15. Februar wurde «Transit-South Pole» in Bischkeks «City of Artists» von deren Leiter Shaarbek Amankul in Anwesenheit einheimischer Prominenz, zahlreicher Presseleute und Kunstschaffenden eröffnet. Diese Ausstellung ist eine bunte Angelegenheit, so bunt wie der Teilnehmerkreis aus Kirgisistan, Usbekistan, Kasachstan, den USA und europäischen Ländern wie Deutschland, Estland und Liechtenstein. Franjevic hat mit seinen, wie er sagt, «kulturverbindenden Schaffensprinzipien», 19 internationale Künstler in sein Projekt eingebunden. Die internationale Kunstschau zum Thema Migration ist auch in den künstlerischen Ausdrucksformen und, nach



Vlado Franjevic (Mitte) mit zwei Künstlerkollegen an der Ausstellung «Transit-South Pole» in Bischkek.

Einschätzung Franjevics, hinsichtlich der Qualität der gezeigten Arbeiten, äusserst heterogen. Gezeigt werden Installationen, Malerei, Fotografie und Videos und Performances.

Kunst verbindet

Franjevics Installation «Angels of Migration» besteht aus drei Einheiten: Die erste umfasst die an der Wand aufgehängten schriftlichen oder grafischen 25 Beiträge seiner 19 Korrespondenten. Daneben wird auf einer Bühne auf einem von fünf, mittels einer farbigen Schnur verbunden, Metallgestellen umgrenzten Fernseher das Video «4 Ecken 3 Menschen» gezeigt, in

dem 29 Personen aus Liechtenstein und Umgebung in 32 Sprachen den Text «vier Ecken drei Menschen, drei Menschen fühlten vier Ecken aus» aufsagen. Franjevic geht es um die Verbundenheit von Menschen, Räume und Kulturen durch künstlerische Aktion. Für Franjevic, der sich selbst als «ewiger E/Migrant» bezeichnet, sind derartige Einladungen willkommene Gelegenheiten, sich auf internationalen Künstlerplattformen austauschen zu können. «Nur die eigenen Erfahrungen zählen.» Franjevic ist dankbar für die Unterstützung, die ihm von öffentlicher und privater Seite für seine Arbeit zuteil wird. «Ohne solche Unterstützungen wäre vieles

oder zumindest einiges einfach nicht machbar.» (PD)

www.vlado.li

**VOLKS
BLATT**

MONTAG, 26. FEBRUAR 2007